

Schwimmhalle Finckensteinallee öffnet wieder

Noch im Januar 2008 mutmaßte der Sportstadtrat (CDU) unseres Bezirks, dass „endgültige Aus“ der seit 2006 geschlossenen Schwimmhalle an der Finckensteinallee „stehe bevor“. Und dann formulierte er noch eine regelrechte Verschwörungstheorie: Ein Bezirk solle „gemäßregelt und abgestraft“ wer-

projekten der Berliner Bäder-Betriebe zählen, war es schwer, dies im 50 Mio.-Sonderprogramm des Senats unterzubringen. Mit Hilfe unserer Abgeordneten und des Sportstaatssekretärs Thomas Härtel waren die Bemühungen dennoch erfolgreich: Die Millionen für Lichterfelde werden fließen und



Schwimmhalle Finckensteinallee

Quelle: BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG

den, der sich dem politischen Kurs des SPD-geführten Senats „nicht vorbehaltlos anpasse“.

In Wirklichkeit hat die SPD in Lichterfelde mit Nachdruck darum geworben, diese vor allem für den Vereinssport wichtige Halle mit 50m-Becken wieder in Betrieb zu bekommen. Da die Schäden am Bau der über 60 Jahre alten Halle aber zu den teuersten Sanierungs-

gegen Ende des Jahres 2010 wieder Wasser im Becken sein.

Die Schwimmhalle an der Finckensteinallee ist also ein gutes Beispiel dafür, dass das Engagement der SPD vor Ort erfolgreich war und auf der Landesebene Gehör fand. Sogar neue Öffnungszeiten für Lichterfelder/innen, die nicht im Sportverein schwimmen, könnten realisiert werden.

Liebe Lichterfelderin, lieber Lichterfelder!

in den kommenden Wochen wird die Auseinandersetzung um den Volksentscheid über das Schulfach Ethik zu einem Ende gebracht werden.



Man kann zu dem Thema so oder so stehen, einen Dauerkonflikt zwischen SPD und Kirche wollen wir in Lichterfelde nicht daraus werden lassen. Dazu gibt es auch viel zu viele Kirchenmitglieder, die für den neuen Ethikunterricht eintreten, aber auch andererseits SPD-Mitglieder, die das Volksbegehren unterstützt haben.

Eines ist klar: Der freiwillige Religionsunterricht bleibt in jedem Fall. Und niemand sollte die aktuelle Auseinandersetzung um die Abstimmung am 26. April unfair führen und behaupten, es ginge um dessen Abschaffung. Nein, sage ich als Sozialdemokrat und Mitglied der Evangelischen Kirche: Wir brauchen Religion und Ethik. Und wir brauchen in Stadtteilen mit schwieriger Sozialstruktur ein Unterrichtsfach für alle, in dem Werte vermittelt werden.

Ihr Martin Matz
Vorsitzender SPD Lichterfelde-West

Uns interessiert Ihre Meinung:
info@spd-lichterfelde.de

Unsere Termine

Dienstag, 21.04.2009

19:30 Uhr Abteilungsversammlung zum Thema
Hat die EU ein Problem mit ihren BürgerInnen im Naturfreundehaus, Ringstraße 76

Mittwoch, 06.05.2009

19:30 Uhr Abteilungsversammlung zum Thema **Halbzeit der schwarz-grünen Legislaturperiode** im Naturfreundehaus, Ringstraße 76

Aus einem Beschluss der SPD Lichterfelde-West zur Finanz- und Wirtschaftskrise:

Die gegenwärtig um sich greifende und sich wahrscheinlich noch vertiefende Weltwirtschaftskrise ist nicht von geheimnisvollen, unverständenen Kräften des Weltwirtschaftssystems verursacht worden. Täter und Opfer, Nutznießer und Geschädigte können ziemlich deutlich erkannt und benannt werden. Auch wenn vielleicht viele Täter unbewußt dem Herdentrieb folgten, befreit sie das nicht von ihrer Verantwortung.

Die Krise nahm ihren Ausgang in einem Zusammenspiel der US-amerikanischen Finanz- und Bauwirtschaft mit der Regierungspolitik in den letzten Jahren. Das als Motor für erfolgreiches Wirtschaften wichtige Profitstreben wurde dabei in unverantwortlicher Weise in den Vordergrund gestellt. Das für das Wohlergehen der Gesamtgesellschaft unverzichtbare moralisch fundierte Handeln wurde dagegen weitgehend verdrängt. Die

für dieses Geschäftemachen notwendigen „Schrottpapiere“ wurden nicht nur in den USA, sondern weltweit verteilt. Dies gilt gleichermaßen für die diesem Handeln zugrunde liegenden Ansichten und Haltungen (Turbokapitalismus)

Weltweit bemühen sich derzeit viele in Verantwortung und Führung befindliche Menschen, Wege aus der Krise zu finden und zu gehen. Die SPD erbringt bei diesen Anstrengungen einen wichtigen und sichtbaren Beitrag. Die SPD wird hierbei auch in Zukunft die Interessen der unverschuldet in Not geratenen mit Nachdruck vertreten. Dazu gehört auch, dass die jahrelangen Nutznießer des heute nicht mehr nur von einer Minderheit als verwerflich angesehenen Handelns mit einem merklichen Teil ihres Vermögens herangezogen werden, zur Linderung des Schadens beizutragen.

Allgemeinwohl statt kurzfristiger Renditen!

Schärfere Regeln für Manager

Was schon in der Koalition beschlossen wurde:

- Manager dürfen ihre Aktienoptionen künftig erst nach vier Jahren und nicht wie jetzt gültig bereits nach zwei Jahren einlösen.
- Aufsichtsräte erhalten erweiterte Möglichkeiten, Vorstandsgehälter herabzusetzen.
- Über Vorstandsgehälter muss künftig der gesamte Aufsichtsrat entscheiden und nicht nur ein Ausschuss.
- Die Haftungsbestimmungen für Aufsichtsratsmitglieder werden verschärft.
- Der Wechsel eines Vorstandsmitglieds in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im gleichen Unternehmens soll künftig frühestens drei Jahre nach seinem Ausscheiden möglich sein.

Was die SPD außerdem will, aber bisher in der Koalition nicht durchsetzen konnte:

- die steuerliche Absetzungsfähigkeit von Managerbezügen und Abfindungen zu begrenzen;
- Manager dazu zu verpflichten, ihre Entscheidungen nicht nur an den Unternehmensinteressen, sondern auch am Wohl der Allgemeinheit auszurichten;
- eine verpflichtende Selbstbeteiligung bei „Managerversicherungen“, damit Manager bei fahrlässigem Versagen nicht völlig von jeder Haftung befreit sind.

Impressum und Kontakt

Herausgeberin ist die Abteilung Lichterfelde-West der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. ViSdP: Martin Matz, SPD-Kreisbüro, Thaliaweg 15, 12249 Berlin

Der Wahlkampf 2009 findet auch im Internet statt

Der Wahlkampf 2009 hat bereits begonnen. Seit Anfang März ist die Kampagnen Website **www.wahlkampf09.de** online. Sie bietet nicht nur SPD-Mitgliedern eine Möglichkeit sich zu informieren, sondern bietet auch nicht Mitglieder die Möglichkeit sich für den Wahlkampf zu engagieren. Bereits zum Hamburger Parteitag 2007 wurde die Online Community **meineSPD.net** gestartet auf der sich Mitglieder und Nichtmitglieder über sozialdemokratische Themen austauschen können.

Zöllner bekennt sich zum Campus Benjamin Franklin

Berlins Wissenschaftssenator Jürgen Zöllner hat sich zur Zukunft des Klinikums Benjamin Franklin in Lichterfelde im Rahmen der Charité bekannt. Zöllner ist Aufsichtsratsvorsitzender der Berliner Universitätsmedizin – auf sein Wort bauen wir in Lichterfelde eher als auf die Äußerungen des scheidenden Finanzsenators. Eine gemeinsame Presseerklärung von Wissenschaftssenator und Charité-Vorstand bezieht übrigens zu den aktuellen Gerüchten klar Position (www.charite.de). Richtig ist auch: Die Charité wird ihre Finanzprobleme lösen müssen. Gleichzeitig braucht sich die Nähe zu den Universitäten und zu Drittmittelgebern. Bei geschickter Arbeitsteilung mit dem ebenfalls landeseigenen Krankenhauskonzern Vivantes in der Krankenversorgung wird dies auch möglich sein und mehrere Standorte der Universitätsmedizin rechtfertigen, mindestens die in Mitte und Lichterfelde.

Sie erreichen uns über das Kreisbüro (Tel. 76 67 98 54) oder über www.spd-lichterfelde-west.de oder per E-Mail an info@spd-lichterfelde.de